Standpunkte

zur Herbstsession 2025 der Eidgenössischen Räte

Im Fokus: PFAS

Als Verband der Industrien Chemie, Pharma und Life Sciences ist es uns ein Anliegen, dass im Umgang mit per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) eine ausgewogene und langfristig tragfähige Lösung gefunden wird, die sowohl Umwelt- als auch Technologieaspekte berücksichtigt.

scienceindustries setzt sich ein für eine evidenzbasierte Regulierung, die gezielt toxische PFAS adressiert, ohne den gesellschaftlichen Mehrwert von PFAS mit ungezielten regulatorischen Massnahmen zu gefährden.

25.3866 (SR) und 25.3902 (NR) Mo. Einführung einer Deklarationspflicht für PFAS

JA zu den Motionen. scienceindustries unterstützt die vorgesehene Schaffung von Grundlagen. Die Verbesserung des Kenntnisstandes zu Eigenschaften und Verwendungszwecken der sehr unterschiedlichen PFAS in verschiedensten Anwendungen liegt im Interesse der Gesellschaft, der Behörden und der Wirtschaft gleichermaßen. Ein Aktionsplan zur Verbesserung (siehe Po. Moser (22.4585)) kann hierzu dienlich sein.

25.3746 (SR) und 25.3930 (NR) Mo. Abgabe auf sämtliche per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) an der Quelle

NEIN zu den Motionen. scienceindustries erachtet eine Abgabe auf allen hergestellten oder importierten PFAS auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes weder als durch die Wirtschaft um- noch durch die Behörden durchsetzbar. Zudem haben die avisierten Strafzahlungen nachteilige Effekte in Bezug auf andere Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsziele. Schliesslich besteht schon heute ein funktionierendes System gemäss Verursacherprinzip.

25.3865 (SR) und 25.3801 (NR) Mo. PFAS schrittweise reduzieren. Sektorielle Absenkpfade und Massnahmen definieren

NEIN zu den Motionen in der aktuellen Fassung. scienceindustries erachtet die Stossrichtung der Motionen als grundsätzlich zielführend, sie ist aber auf aktuellem Kenntnisstand nicht umsetzbar. Da sich PFAS sowohl innerhalb eines Sektors wie auch in ihrer Verwendung stark unterscheiden, ist die Festlegung sektorieller Absenkpfade nicht praktikabel. Wir empfehlen daher eine Anpassung des Motionstextes: "Der Bundesrat wird beauftragt, die Grundlagen zu schaffen, um für die verschiedenen Sektoren..."

25.3868 (SR) und 25.3797 (NR) Mo. Beschränkung der Zulassung von PFAS auf wesentliche Verwendungszwecke

NEIN zu den Motionen. Schon heute besteht eine rechtliche Basis für die Einschränkung von Substanzen (ChemG, ChemV, ChemRRV). Angesichts der unterschiedlichen Eigenschaften von PFAS, Gasen, Flüssigkeiten und Feststoffen sowie der verschiedenen Anwendungsbereiche ist eine "one size fits all" Lösung schlicht nicht praktikabel. Schliesslich fehlt

ein breit abgestützter Konsens darüber, was als "wesentlicher Verwendungszweck" gelten kann und was nicht.

25.3421 (NR) Mo. PFAS-Grenzwerte unter Berücksichtigung der Auswirkungen, insbesondere für die Landwirtschaft oder die Wasserversorger, sachgerecht festlegen und Massnahmen zur Unterstützung der Landwirtschaft einleiten

JA zur Motion. Bei der Festlegung von Grenzwerten für PFAS, insbesondere in den Bereichen der Landwirtschaft und der Trinkwasserversorgung, sollen neben den Gesundheits- und Umweltrisiken auch die Tauglichkeit für den Vollzug, die bestehenden Grundbelastungen, die Kohärenz zu anderen Grenzwerten und die wirtschaftlichen Folgen, inklusive Schutz der Kulturen, berücksichtigt werden.

25.3835 (NR) Mo. Förderung sicherer und nachhaltiger Chemikalien

JA zur Motion. Die Erhöhung des heute schon bestehenden Niveaus an Sicherheit und Nachhaltigkeit im Umgang mit Chemikalien ist der Industrie ein wichtiges Anliegen. Vor diesem Hintergrund wurde auch der vom Po. Moser (22.4585) geforderte Aktionsplan unterstützt. Parallel zu diesen laufenden Arbeiten und den Bemühungen der Industrie erachten wir die von der Motion geforderte, gezielte Innovationsförderung, insbesondere auch den Einbezug von Bildung und Forschung, als zielführend.

25.3906 (NR) Mo. PFAS-Grenzwerte mit realistischen Begleitmassnahmen

JA zur Motion. scienceindustries begrüsst das Anliegen der Motion, sicherzustellen, dass einer Schweizer Regulierung evidenzbasierte Grenzwerte zugrunde liegen, dass Betriebe nicht unverhältnismässig belastet werden und dass Regeln effektiv umsetzbar sind.

25.3907 (NR) Mo. Massnahmen zur Existenzsicherung von PFAS-betroffenen Landwirtschaftsbetrieben

JA zur Motion. Auch wenn scienceindustries vom Fokus der Motion nicht direkt betroffen ist, begrüsst die Industrie, dass eine zielgerichtete (finanzielle) Unterstützung betroffener Landwirtschaftsbetriebe sichergestellt ist.

Weitere Geschäfte

25.046 (SR) Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG). Änderung (sowie 23.3389, 23.3298, 23.3296, 23.3295 und 23.3297)

JA zur Änderung. Das schweizerische Berufsbildungssystem bietet vielfältige Weiterbildungswege, deren nationale und internationale Anerkennung durch die Einführung der Titel «Professional Bachelor» und «Professional Master» gestärkt werden soll. Arbeitgeberverbände betonen damit die Gleichwertigkeit der höheren Berufsbildung mit akademischen Abschlüssen und fordern die entsprechende Anerkennung für Berufsleute.

25.3692 (SR) Berücksichtigung des Schutzes des geistigen Eigentums bei künftigen internationalen Verhandlungen

scienceindustries unterstützt die Forderung nach einem konsequenten Schutz des geistigen Eigentums, da Patente und Innovationsrechte die Grundlage für Forschung, Entwicklung und Investitionen in neue Therapien bilden. Eine klare Position der Schweiz in internationalen Verhandlungen ist entscheidend, um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig zu sichern.

25.026 (NR) «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)». Volksinitiative

NEIN zur Volksinitiative. Die Initiative zielt gegen das Personenfreizügigkeitsabkommen (Bestandteil der Bilateralen I) ab, worauf die Schweizer Wirtschaft angewiesen ist. Ausserdem würde die Initiative den bilateralen Weg zwischen der Schweiz und der Europäischen Union in einem entscheidenden Moment – nach erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen zum Abkommenspaket – schädigen und ist entsprechend abzulehnen.

23.4535 (NR) Mo. Erleichterte Zulassung für patent-abgelaufene Medikamente

NEIN zur Motion. Art. 14 Abs. 2 HMG und Art. 28 ff. VAZV sehen heute schon ein Verfahren ohne umfassende Zulassungsprüfung für den Parallelimport vor. Das Parlament hat dieses Verfahren zusätzlich vereinfacht (Art. 14 Abs. 3 HMG). Weitere Vereinfachungen sind u.E. nicht mehr möglich, denn der gänzliche Verzicht auf ein Zulassungsverfahren durch Swissmedic will aus Gründen der Arzneimittelsicherheit selbst die Motion nicht.

23.4177 (SR) Mo. Medikamentenpreise. Vergütung von im Ausland gekauften günstigen Medikamenten oder Hilfsmittel durch die obligatorische Krankenversicherung nach KVG, um die Preise und Kosten zu senken

NEIN zur Motion. Die Motion führt zu Aufhebung des Territorialitätsprinzips. Prämien- und Steuergelder sollen die gute Versorgung im Inland sicherstellen. Eine Abkehr von diesem Prinzip entzieht der hiesigen

Gesundheitsversorgung Mittel, die dann ausländischen Gesundheitsdienstleistern zugutekommen, während die Schweizer Versorgung geschwächt wird. Zudem schwächt der unregelmäßige Bezug von Medikamenten im Ausland die Patientensicherheit.

24.436 (SR) Pa. Iv. Zukunftsfähige Forschung mit einem Plan für den Ausstieg aus belastenden Tierversuchen fördern

NEIN zur Initiative. scienceindustries unterstützt die kontinuierliche Reduktion von Tierversuchen gemäss dem 3R-Prinzip. Ein gesetzlich verbindlicher Ausstiegsplan mit fixen Fristen würde Forschung und Innovation in der Schweiz hingegen erheblich beeinträchtigen. Statt starrer Vorgaben braucht es die gezielte Förderung wissenschaftlich validierter Methoden.

24.4230 (SR) Mo. Es braucht transparente Preise und keine Preisbekanntgabeverbote für Kundinnen und Kunden von Apotheken, damit die Gesundheitskosten reduziert werden können

NEIN zur Motion. Schon heute muss in allen stationären und Online-Apotheken der tatsächlich zu bezahlende Preis für alle Arzneimittel angegeben werden. Zudem sollen die richtigen Arzneimittel aufgrund ihrer medizinischen Eignung und gestützt auf reine Kostenüberlegungen zum Einsatz kommen.

20.3263 und 20.3282 (SR) Mo. Lehren aus der Covid-19-Pandemie für das Schweizer Gesundheitssystem ziehen

JA zu den Motionen (Fristverlängerung). Die Digitalisierung des Gesundheitswesens, insbesondere durch ein flächendeckend nutzbares elektronisches Patientendossier ist für die Versorgung sowie die medizinische Forschung von zentraler Bedeutung. Die diesbezüglichen Anstrengungen müssen dringend beschleunigt werden.

21.082 (SR) Zivilprozessordnung. Änderung (Verbandsklage)

NEIN zur Vorlage. scienceindustries unterstützt den Nichteintretensbeschluss der Mehrheit der RK-S. Eine Ausweitung kollektiver Rechtsbehelfe schwächt die Standortattraktivität und die Rechtssicherheit. Zudem bestehen bereits Instrumente zur kollektiven Rechtsdurchsetzung, weshalb ein zusätzlicher Ausbau nicht erforderlich ist.

25.3947 (NR) Mo. Versorgungssicherheit mit strategischen Rohstoffen und Halbfabrikaten als Bestandteil von Freihandelsabkommen

scienceindustries unterstützt das Anliegen der Motion. Grundsätzlich scheint eine Verankerung von fairen, verlässlichen und transparenten Zugangsbedingungen zu strategisch relevanten Ressourcen und Halbfabrikaten sinnvoll. In den Abkommen wurden entsprechende Artikel zu Import- und Exportrestriktionen respektive quantitativen Restriktionen (GATT Artikel XI) bereits vereinbart. Die Verankerung darf aber nicht dazu führen, dass Verhandlungen zu Frei-

handelsabkommen nicht abgeschlossen werden können, falls der Verhandlungspartner in diesem Bereich keine Zugeständnisse machen will.

25.3685 (SR) Mo. Stärkung des Pharma- und Biotechnologie-Standorts Schweiz

scienceindustries unterstützt die Ausarbeitung einer sektorübergreifenden Strategie, die die Schweiz als Pharma- und Biotechnologie-Standort stärkt.

25.3234 (SR) Po. Trump-Regierung. Wie verortet sich die Schweiz und wie stellt sie ihren Wohlstand sicher?

NEIN zum Postulat. scienceindustries unterstützt die vom Bundesrat eingesetzte Steuerungsstruktur, welche die Aussenpolitik der Administration Trump laufend überprüft, um die aussen- und sicherheitspolitische, aussenwirtschaftliche und finanzpolitische Interessenwahrung sicher zu stellen.

23.086 (SR) Investitionsprüfgesetz

NEIN zum Investitionsprüfgesetz. Das bestehende Regelwerk von Bund und Kantonen ist ausreichend, eine zusätzliche Investitionsprüfung bringt wenig Nutzen bei hohen Kosten. Wer von Partnerländern eine Öffnung für Direktinvestitionen verlangt, darf im eigenen Markt keine neuen Hürden errichten. Für die kleine, hochspezialisierte Schweizer Volkswirtschaft ist die Einbindung in internationale Wertschöpfungs- und Wissensnetzwerke entscheidend. Bereits heute verhindern Gesetze zu Kriegsmaterial und Dual-Use-Gütern wirksam den unkontrollierten Abfluss von Gütern und technologischem Know-how ins Ausland.

25.031 (NR) Änderungsprotokoll zur Modernisierung des Freihandelsabkommens zwischen den EFTA-Staaten und Chile. Genehmigung

scienceindustries unterstützt die Modernisierung in die Jahre gekommener Freihandelsabkommen.

25.3951 (SR) Po. Grundlagen für ein neues schlankes und wirksames CO₂-Gesetz

Die Industrien Chemie Pharma Life Sciences repräsentieren eine sehr komplexe Branche der Schweizer Wirtschaft mit tausenden Ausgangsstoffen für tausende Produkte, wenden unterschiedliche, hochspezialisierte Herstellungsverfahren an, sind in globale Lieferketten eingebunden und stellen Produkte mit vielseitigem Anwendungsbereich her. scienceindustries lehnt die Schaffung eines Bürokratiemonsters entschieden ab. Wir sehen erhebliche Risiken, dass eine CO₂-Grenzausgleichsmassnahme unsere Mitgliedsunternehmen im globalen Markt benachteiligen könnte. Ein Bericht wird dies sicher bestätigen.

22.451 (SR) Pa. Iv. Ein neues schlankes und wirksames CO₂-Gesetz

NEIN zur pa. Iv. Damit wird ein Bürokratiemonster geschaffen, die Wettbewerbsfähigkeit exportorientierter Industrien geschädigt, die Versorgungssicherheit der Schweiz mit lebensnotwendigen Gütern gefährdet sowie die inländische Produktion verteuert. Zudem besteht die Gefahr, dass Handelspartner Gegenmassnahmen ergreifen. Dies ist nicht der Zeitpunkt, die Schweizer Wirtschaft zu schwächen.

25.022 (SR) «Für eine gerechte Energie- und Klimapolitik: Investieren für Wohlstand, Arbeit und Umwelt (Klimafonds-Initiative)». Volksinitiative.

NEIN zur Klimafonds-Initiative. scienceindustries lehnt die «Klimafonds-Initiative» ab. Die chemisch-pharmazeutische Industrie erkennt die Bedeutung einer wirksamen Energie- und Klimapolitik ausdrücklich an. Die vorgeschlagene Initiative geht jedoch in ihrer finanziellen und institutionellen Ausgestaltung zu weit. Anstelle starrer Fondsstrukturen braucht es gezielte Anreize für zukunftsweisende Technologien und Innovationen sowie Rahmenbedingungen, die mit den Wettbewerbsbedingungen des Wirtschaftsstandorts Schweiz vereinbar sind.

scienceindustries ist der Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences. Unsere 250 Mitgliedfirmen bilden mit 50% die grösste Exportindustrie und stellen 40% der privaten Forschungsaufwendungen der Schweiz.

Ihr Kontakt:

Dr. Stephan Mumenthaler, Direktor

Tel. 044 368 17 20

stephan.mumenthaler@scienceindustries.ch

Anne Cécile Vonlanthen-Oesch, Bereichsleiterin Public Affairs und Kommunikation

Tel. 044 368 17 44

annececile.vonlanthen@scienceindustries.ch